

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-08-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25. August 47.

Lieber Rheinhold Bulgrin.

Wie kann ich meine Antwort auf Ihren Brief vom 15. August besser beginnen, als mit einem herzlichsten Glückwunsch zur verlegerischen Unterkunft und zum Erscheinen Ihrer Bücher. Nach der Verwirrung und dem vielen sinnlosen Hin- und Her der letzten Jahre sehe ich in diesem Erfolg einen ersten Lichtblick im Nebel der Zeit. - Ich möchte zuerst auf Ihre Fragen eingehen, wieweit Sie durch Verträge noch an den West-Ost-Verlag gebunden sind. Der Verlag ist nicht lizenziert und aufgelöst worden. Dies ist die letzte Nachricht, die ich seit über einem Jahr erhalten habe, nachdem zuvor von Jöhren mir ein kurzes Zugeständnis gemacht wurde, dass ich meine, in seinem Verlag erschienenen Bücher, in der Westzone herausgeben könnte. Erforderlich war dieses Zugeständnis seinerseits nicht mehr, da nach den hier geltenden Gesetzen der Autor über seine Rechte verfügen kann, wenn eine Herausgabe seiner Bücher in der Ostzone nicht gewünscht oder nicht möglich ist.

Ich hatte Jöhren zuletzt noch gebeten, sich mit Ihnen auseinander zu setzen und Ihnen Akonto einer künftigen Herausgabe Ihres Buchs monatliche Raten zu senden. Es wird dies so wenig geschehen sein, wie die Erfüllung seiner übrigen Verpflichtungen. (Er schuldet mir noch etwa 20.000.- Mk.) Da Herr Jöhren auch späterhin keinen Brief mehr von mir beantwortet hat, habe ich einen endgültigen Strich unter diese Sache gemacht, ohne Verdruss oder Groll, denn es scheint mir weder moralisch noch nützlich, den zurückliegenden Dingen Beachtung oder Mühe zuzuwenden. Es gibt genug, das vor uns liegt und das ist schwer genug.

Ueber die Gebirge solcher neuen Schwierigkeiten hinweg ist es mir

